

51. Generalversammlung der HUBER+SUHNER AG

1. April 2020, HUBER+SUHNER Geschäftssitz in Pfäffikon ZH, 17:00 Uhr

Rede von Urs Kaufmann, Präsident des Verwaltungsrats**Begrüssung**

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Meine sehr verehrten Damen und Herren

Die heutige Generalversammlung steht unter einem anderen Stern als die letztjährige, als wir vor dem Hintergrund unserer Jubiläumsfeierlichkeiten in wahrer Feststimmung waren.

Das Stichwort, das uns alle diese Tage beschäftigt – als Individuum, aber auch als in der Verantwortung stehende Führungskräfte – heisst Coronavirus oder COVID-19.

Deshalb findet die heutige Generalversammlung unter physischem Ausschluss der Aktionärinnen und Aktionäre statt und es wird heute viel nüchterner zu und her gehen als üblich. Ich bin jedoch sicher, dass ich aufgrund der sehr speziellen Umstände auf ihr Verständnis zählen darf.

Wir werden die Generalversammlung in diesem Jahr so kurz wie möglich halten und uns auf die statutarischen Traktanden beschränken. Wir werden die vorbereiteten Folien und Redetexte im Anschluss an die Generalversammlung auf unserer Homepage aufschalten. Bereits auf der Homepage aufgeschaltet sind die anlässlich der Bilanzmedienkonferenz gezeigten Folien, die das Geschäftsergebnis 2019 im Detail beschreiben.

Selbstverständlich wird nach der GV auch das Protokoll aufgeschaltet, so dass auch die nicht anwesenden Aktionäre die Abstimmungen nachvollziehen können.

Präsidialrede

Wenn ich das Ergebnis 2019 ganzheitlich zusammenfasse, bevor Ihnen unser CEO Urs Ryffel noch ein paar zusätzliche Details aufzeigt, dann beeindruckt mich vor allem die Ergebnisqualität.

Folie: Geschäftsjahr 2019 – Beeindruckende Ergebnisqualität

Es ist HUBER+SUHNER gelungen, trotz rückläufigem Umsatz einen höheren Gewinn zu erzielen. Dies ist vor allem der qualitativen Verbesserung des Produktmixes zu verdanken, der sich hin zu höhermargigem Geschäft verschoben hat.

Zudem wurde die Strategieumsetzung mit Engagement und erfolgreich vorangetrieben. Die definierten 4 Wachstumsinitiativen haben insgesamt abermals zugelegt. Die Akquisition der Firma BKtel in Deutschland im Dezember 2019 und auch die kleineren Produkteergänzungen im Bereich der Antennen eröffnen uns zusätzliche Chancen für die Zukunft. Zudem wurde mehr Geld in die Forschung + Entwicklung und damit auch in vielversprechende Initiativen investiert. Trotz dieser Akquisitionen und grösseren Investitionen in Maschinen und Anlagen ist es gelungen, einen hohen freien operativen Cash Flow zu erarbeiten. Die Akquisitionen und Investitionen wurden also quasi aus dem operativen Geschäft heraus finanziert und es blieb trotzdem noch ein ansehnlicher freier operativer Cash Flow übrig – dies ist bemerkenswert.

Auf die Dividende kommen wir später noch zurück, aber unser Antrag lautet auf eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von im letzten Jahr CHF 1.50 auf nun CHF 1.60. Wir erinnern uns, dass wir im letzten Jahr einmalig noch zusätzlich einen Franken Jubiläumsdividende ausbezahlt hatten.

Etwas weniger Umsatz aber mehr Gewinn, dabei strategisch vorangekommen und viel Cash generiert, der es uns erlaubt die ordentliche Dividende zu erhöhen – das ist aus meiner Sicht ein Ergebnis das sich sehen lässt. Ich gratuliere der Geschäftsleitung unter der Führung von Urs Ryffel und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu diesen erfreulichen Resultaten im Geschäftsjahr 2019 und ich bedanke mich gleichzeitig für den allseits grossen Einsatz.

Folie: Abnehmende Dynamik und herausforderndes Umfeld

Wenn ich nun auf die Wirtschaftslage und das Umfeld zu sprechen komme, dann wird es Sie nicht erstaunen, dass wir uns auf etwas holprige Zeiten einrichten müssen.

Von der allgemeinen Geschäftslage her gilt es drei Faktoren zu beachten:

1. Der Auftragseingang von HUBER+SUHNER hat sich bereits im zweiten Halbjahr 2019 verlangsamt. Wenn man die Statistiken anschaut, sind wir als Industrieunternehmen zwar in guter Gesellschaft, aber wir sind mit einem tieferen Auftragsbestand als im Vorjahr ins aktuelle Geschäftsjahr eingestiegen und entsprechend etwas verhaltener gestartet als vor Jahresfrist.
2. Der zweite Faktor ist das Konjunkturbarometer und die Perspektiven der Industrie ganz allgemein. Die entsprechenden Aussichten haben sich bereits in den letzten Monaten etwas eingetrübt.
3. Der dritte Faktor ist die Währung. Wir haben nach wie vor ca. 30% unserer Kosten in Schweizer Franken, erzielen aber nur etwas mehr als 10% unserer Umsätze in der Heimwährung. Entsprechend sind wir natürlich vom überbewerteten und nun weiter erstarkten Schweizer Franken direkt betroffen.

Als wäre dies alles nicht genug, kommt nun das Coronavirus COVID19 dazu. Die finanziellen Auswirkungen in China sind bereits erkennbar, aber erfreulicherweise läuft unsere wichtige Fabrik in China bereits wieder auf Hochtouren.

Wie gross nun die Auswirkungen der Massnahmen zur Einschränkung der Ausdehnung des Coronavirus in allen anderen Ländern sein werden, lässt sich zur Zeit schlicht nicht abschätzen.

Sicher ist jedoch, dass sich als Konsequenz die industrielle Konjunktur weiter abschwächen wird und auch der Schweizer Franken wird tendenziell nochmals zur Stärke hin tendieren.

Folie: Robust aufgestellt und mittelfristig gute Perspektiven

HUBER+SUHNER wird sich dieser Ausgangslage und diesen Trends im 2020 selbstverständlich auch nicht entziehen können. Wir sind aber robust aufgestellt, auch für etwas holprigere Zeiten gut gerüstet und unsere mittelfristigen Perspektiven sind nach wie vor sehr attraktiv.

Wieso komme ich zu dieser Einschätzung?

Die Strategie der ausgewogenen Diversifikation hilft uns in dieser Situation:

- Wir sind gut diversifiziert nach Technologien (Hochfrequenz, Niederfrequenz und Faseroptik)
- Wir sind gut diversifiziert nach Anwendungen in den Märkten Kommunikation, Transport und Industrie
- Wir sind geografisch gut diversifiziert – mit dem nach wie vor grössten Umsatzanteil in Europa, aber grossen Anteilen in Asien und auch in Nord- und Südamerika
- Zudem haben wir Produktionsstandorte, die in mehreren Ländern und über mehrere Kontinente hinweg verteilt sind, was die logistischen Verwerfungen einer Pandemie zwar nicht verhindert, aber zumindest dämpft.

Wir starten in diese anspruchsvollere Zeit auch aus einer Position der Stärke heraus – mit einer guten Ertragskraft, einer Bilanz mit fast 80% Eigenkapital und einer stattlichen Nettoliquidität, die uns unabhängig von den Banken macht.

Die Strategie stimmt, sind wir doch auf Wachstumsmärkte ausgerichtet und wir haben mehrere neue Eisen im Feuer, die in den nächsten Jahren zum Erfolg und zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens beitragen werden.

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass 2020 aller Voraussicht nach ein Übergangsjahr werden wird. Konkrete, kurzfristige Prognosen machen aktuell jedoch einfach keinen Sinn. HUBER+SUHNER ist aber in vieler Hinsicht sehr robust aufgestellt und unsere mittelfristigen Perspektiven beurteilen wir nach wie vor als sehr positiv.

Mit diesem Überblick möchte ich meine Präsidialrede bereits beenden und ich übergebe nun das Wort an unseren CEO – Urs darf ich Dich bitten.